

<b>Fach</b>	<b>Gerontomanagement</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Master of Gerontomanagement
<b>Hochschule</b>	Katholische Fachhochschule Mainz
<b>Datum der Akkreditierung</b>	30.08.2004
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	29.08.2008
<b>Start des Studienbetriebs</b>	
<b>Zugang zum höheren Dienst?</b> (nur für Masterstudiengänge)	
<b>Kategorisierung</b> (nur für Master-Studiengänge)	weiterbildend
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	FB Soziale Arbeit
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Hanneliese Steichele Tel.: 06131 - 289 44 39 Fax: 06131 - 289 44 839 E-Mail: steichele@kfh-mainz.de
<b>Auflagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die inhaltliche Gestaltung der Module muss im Hinblick auf die Vermittlung von Führungsqualifikationen kritisch überprüft ggf. modifiziert und ergänzt werden.</li> <li>2. Bei den Zulassungsvoraussetzungen für den gesamten Studiengang müssen einschlägige Grundlagenkenntnisse eines Erststudiums vorausgesetzt werden, das entsprechende Kompetenzen vermittelt hat. Die Module sind dem entsprechend zu überarbeiten. Für jedes Modul sollen inhaltliche Voraussetzungen definiert werden, um die Anforderungen an Studierende transparenter zu machen.</li> <li>3. Damit die definierten Qualifikationen und Ziele des Studienganges erreicht werden können, sind die Lehrmethoden und Präsentationsform hinsichtlich ihrer Angemessenheit kritisch zu überprüfen und in ihrer Variationsbreite zu ergänzen .</li> <li>4. Das Modulhandbuch muss überarbeitet werden, um             <ol style="list-style-type: none"> <li>a) die Interdisziplinarität der Module besser zu dokumentieren,</li> <li>b) den (bereits vorhandenen) Theorie-Praxis-Bezug transparenter darzustellen,</li> <li>c) die Lernprinzipien und das Methodenrepertoire zu verdeutlichen und</li> <li>d) die Beratungsmöglichkeiten zu dokumentieren.</li> </ol> </li> </ol> <p>Die Auflagen wurden umgesetzt.</p>
<b>Profil des Studiengangs</b>	Der interdisziplinäre Weiterbildungsstudiengang "Gerontomanagement" hat das Ziel, gerontologische Fachkenntnisse sowie Führungs- und Managementkompetenzen unter Beachtung ethischer Grundsätze zu vermitteln. Durch den Studiengang Gerontomanagement sollen

### **Zusammenfassende Bewertung**

Fachkräfte aus pastoralen, pflegerischen und sozialarbeiterischen Arbeitsfeldern für Leitungs- und Managementaufgaben im Bereich der Gerontologie qualifiziert werden.

Zugangsvoraussetzungen sind ein überdurchschnittlicher erster Abschluss in einem sozialen, theologischen oder gesundheitsbezogenen Studiengang sowie eine einschlägige Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren.

Der anwendungsorientierte Studiengang besteht aus 8 Pflichtmodulen: zwei Module dienen der theoretischen Fundierung in den unterschiedlichen Fächern, die weiteren Module behandeln die Themenbereiche "Differentialdiagnostik & Interventionsgerontologie", "Forschung & Evaluation", "Betriebswirtschaft, Organisation & Management" sowie "Interventions-, Planungs- & Führungskompetenz" sowie die Masterarbeit. Die Studierenden können in einem Wahlbereich zwischen den Schwerpunkten "Gerontologische Forschung" oder "Leitung und Personalführung" wählen. Das Studium schließt im fünften Semester mit einer Masterarbeit ab.

Der Studiengang ist auch in Hinblick auf die Betreuungs- und Beratungsangebote auf berufstätige Studierende zugeschnitten. Vor Studienbeginn gibt es eine Einführungs- und Orientierungsveranstaltung. Es finden Blockveranstaltungen am Wochenende statt; ein Teil des Studiums wird im Rahmen einer einwöchigen Sommerakademie veranstaltet.

Zur Qualitätssicherung von Studium und Lehre sind eine Evaluation sowie eine Absolventenbefragung geplant. Für die Lehrenden finden regelmäßig hochschuldidaktische Fortbildungen statt.

Die Absolvent/inn/en des Studiengangs sollen mit profundem Fachwissen sowie ausgewiesener Handlungs- und Methodenkompetenz in die Lage versetzt werden, Verantwortung und Leitungsaufgaben zu übernehmen. Darüber hinaus sollen sie anwendungsbezogene Forschung zur Qualitätssteigerung von Angeboten durchführen können.

Die Absolvent/inn/en des Masterstudiengangs haben Zugang zu den Laufbahnen des höheren Dienstes.

Der Studiengang wird gemeinsam von den drei Fachbereichen Soziale Arbeit, Pflege & Gesundheit und Praktische Theologie durchgeführt.

Die Ausbildung für Leitungs- und Führungspositionen auf der Basis von aktualisiertem Expertenwissen ist eine Zielsetzung, die von den Gutachter/inne/n angesichts des zunehmenden Bedarfs von qualifizierten Fachkräften in sozialen Diensten und Einrichtungen begrüßt wird. Die Studierbarkeit des Studiengangs für Berufstätige erscheint den Gutachter/inne/n gegeben. Positiv hervorgehoben wurde darüber hinaus die Durchführung der Sommerakademie, die nicht nur einen intensiven Austausch ermöglicht sondern auch Gruppenbildungsprozesse unter den Studierenden fördert. Die hochschuldidaktische Fortbildung für Lehrende wird von den Gutachter/inne/n unbedingt begrüßt, ebenso wie die geplanten Maßnahmen zum Ausbau der Qualitätssicherung von Studium und Lehre.

Die Gutachter/innen haben zur Weiterentwicklung des Studiengangs neben den von ihnen erteilten Auflagen eine weitere Profilschärfung des Studiengangs sowie eine Prüfung der Modulstruktur und die Einführung eines Supervisionsangebots empfohlen.